

Chefarzt lehrte an Frauensschule

19 Jahre war er auch
in Droyßig aktiv.

VON PETRIK WITTIKA

ZEITZ/DROYSSIG/MZ - Die sogenannte „Poelchen-Behandlung“ oder auch „Poelchen-Methode“ machte den ersten Chefarzt des Zeitzer Krankenhauses Richard Poelchen weit über Zeitz hinaus bekannt (die MZ berichtete). Dennoch ist sein Wirken weitestgehend in Vergessenheit geraten. Leser fragten, ob er nicht auch in Droyßig gewirkt habe. Das hat er.

Fach: Gesundheitspflege

Neben seiner ausfüllenden Tätigkeit als Chefarzt am Zeitzer Krankenhaus lehrte Richard Poelchen an der Droyßiger Frauenschule 19 Jahre das Fach Gesundheitspflege. Eine große Herausforderung, die er mit großer Anstrengung meisterte, war aber auch seine verantwortungsvolle Tätigkeit als Oberstabsarzt des Zeitzer Reservelazarets während des Ersten Weltkrieges.

Das Reservelazarett selbst war ein umfangreicher aufgestellter militärischer Rahmen, zu dem Poelchen als Chefarzt sowie ein Oberinspektor, mehrere Inspektoren, Polizeiunteroffiziere, Sanitätssoldaten, Schreiber, Ordonnanzen und militärische Krankenwärter gehörten. Betreut wurden die Verwundeten in Vereins- und Hilfslazaretten, die in verschiedenen Gebäuden im Stadtgebiet, beispielsweise auf der Wilhelmshöhe im großen Tanzsaal, im Tiergartenhof oder in den Räumen von Schloss Moritzburg untergebracht waren. Letzteres galt als Vereinslazarett. Mit 280 Insassen traf am 24. Dezember 1914 der erste Lazarettzug in Zeitz ein. Zu Poelchens Leiden befanden sich darunter auch 60 Geschlechtskranke, die eine große Herausforderung für das Personal, insbesondere für die von Poelchen ausgebildeten Hilfsschwestern darstellten.

In „seinem“ Haus gestorben

Den Ruhestand verlebte er mit seiner Ehefrau Martha in Berlin. Kurz vor Kriegsende kehrte Poelchen, nachdem die Reichshauptstadt Berlin immer mehr in Trümmern versank, 1943 nach Zeitz zurück. Seine letzten Lebensjahre verbrachte der greise „Oberarzt außer Dienst“ nach dem am 1. März 1945 erfolgten Tod seiner Frau, mit der er seit 1894 verheiratet gewesen war, zurückgezogen im Hospital zum Heiligen Kreuz in der Altenburger Straße. Infolge eines Schenkelhalsbruchs verstarb Dr. med. Richard Poelchen am 17. Januar 1947 relativ un bemerkt von der Öffentlichkeit im Zeitzer Krankenhaus, seiner einstigen Wirkungsstätte.



Richard Poelchen FOTO: ARCHIV